

# Fasnet war ihm eine Herzensangelegenheit

**Nachruf** Die Narrenzunft Schweningen trägt tiefe Trauer. Gestern ist im Alter von nur 51 Jahren Markus Stegmann verstorben. Der Abstauber und Ballakteur hinterlässt in der Fasnet eine große Lücke.

**M**arkus Stegmann war von Jugend an, mit der Narrenzunft verwurzelt. Als Elfjähriger trat er 1976 in die Narrenzunft Schweningen ein und war fortan als Hästräger dabei. Mit 18 Jahren wurde Markus Stegmann 1983 als seinerzeit jüngstes Ratsmitglied unter Zunftmeister Hans Faller in den Schwenninger Narrenrat gewählt. Dort engagierte er sich in früheren Jahren unter anderem im Brauchtumsausschuss.

## Hanselvatter von 1991 bis 2003

Markus Stegmann hatte sich stets für die Belange der Narrenzunft und der Schwenninger Fasnet aufgeopfert. 1991 übernahm er von Tobias Dold das Amt des Hanselvatters, das er bis 2003 mit viel Begeisterung ausübte. Er war es auch, der in den Schulen die Häsvorstellungen forcierte. Besonders zur Hirschbergschule pflegte er ein gutes Verhältnis.

Nachdem im Jahre 1994 Heinz Kaltenmark als Abstauber aufhörte, wurde Markus Stegmann der neue Abstauberkollege von Siegfried Heckl. Zehn Jahre lang wurde Stegmann von Bärbel Noel als Mitabstauberin begleitet.

## Abstauber und Ballakteur

Einen Namen hatte sich der gelernte Gärtner auch als Akteur am Schwenninger Eröffnungsballett gemacht. In den ersten Jahren seiner Bühnenkarriere, war er stets mit Sprechnummern dabei. Rund 20 Jahre lang brachten er und seine Mitstreiterin Sabine Wiebler, eine große Zahl von Akteuren auf die Bretter des Beethovenhauses. Ihre Darbietungen waren stets eine Augenweide. Erst am vergangenen Wochenende begeisterte die Gruppe mit den leuchtenden Fischen das Publikum. Viele Jahre brachte sich Markus Stegmann, zusammen mit seiner Ehefrau Ingrid in die Häsmacherei ein und war

auch Mitbegründer der Kinderleih-Häskammer. Markus Stegmann gehörte zu der Sorte Menschen, die stets überall mit anpackten. Sei es bei den ehrenamtlichen Wirtediensten in der Zunftstube, wo er und sein Team über viele Jahre für das Zubereiten der Schlachtplatten am 11. November zuständig waren oder bei sonstigen Arbeitseinsätzen. Ein Anliegen war ihm auch der Vereinsnachwuchs. So unterstützte er die frühere Hanselmutter Johanna Bauer bei den Kinderausflügen und spielte bei der Weihnachtsfeier den Knecht Ruprecht. Er gehörte auch zum festen Stamm der Nikolausgilde bei der Kolpingsfamilie.

Gefragt war die Meinung von Markus Stegmann in der Fastnachtslandschaft Baar. Von 2004 an, war er stellvertretender Landschaftsvertreter. Im Jahre 2013 wurde er nach 30-jähriger Amtszeit als Narrenrat, schließlich zum Ehrenrat ernannt. jos



Als Abstauber der Narrenzunft Schweningen kannte man Markus Stegmann. Doch für die Fasnet hat er weitaus mehr getan. Foto: Archiv



Markus Stegmann, wie er nicht nur in Schweningen bekannt war: als Abstauber der Narrenzunft. Foto: Archiv

## Schwenningen trauert um Markus Stegmann

**Große Trauer herrscht in Schweningen um Markus Stegmann: Der langjährige Abstauber der Schwenninger Narrenzunft ist tot.**

**VS-Schwenningen.** Wie ein Lauffeuer hat sich gestern die Nachricht verbreitet, dass Stegmann überraschend im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Noch am Wochenende war er mit seiner Gruppe bei den beiden Eröffnungsbällen der Narrenzunft im Beethovenhaus auf der Bühne gestanden. Seit Jahrzehnten war er der Schwenninger Fasnet treu, gehörte der Zunft seit 1976 an, war Hanselvater und seit 1994 Abstauber. So trauern zahlreiche Menschen mit seiner Frau und den Angehörigen um Stegmann.

# Bewegender Abschied von Markus Stegmann

Trauerfeier | Viele Menschen geben dem Narrenfreund die letzte Ehre

■ Von Sabine Streck

**VS-Schwenningen.** »Wir sind Gottes Eigentum, daran wollen wir uns halten«, tröstete Pfarrerin Brigitte Güntter gestern eine außerordentlich große Trauergemeinde in der Kapelle auf dem Waldfriedhof. Diese nahm feierlich von Markus Stegmann Abschied.

Hunderte Menschen waren gekommen, um Markus Stegmann, der am 24. Januar im Alter von nur 51 Jahren plötzlich gestorben ist, die letzte Ehre zu erweisen. Ein Bouquet aus dunkelroten Rosen lag auf dem Sarg, der von einer Ehrenwache der Narrenzunft Schweningen umsäumt war.

Die kleine Kapelle reichte

nicht aus, die vielen Trauergäste zu fassen. Viele verfolgten die bewegende Trauerfeier im Freien oder hatten noch einen Platz auf der Empore ergattert.

Pfarrerin Güntter sprach den Trauernden aus der Seele: »Wir können uns das Leben, die Fasnet, nicht vorstellen ohne Markus Stegmann.« Und trotzdem ist das »Sonntagskind«, das er ein Leben lang geblieben ist, nicht mehr da. Nicht nur bei seinen Freunden in der Narrenzunft war er geschätzt, auch in seinem Beruf als Hausmeister in der Polizeifachhochschule war er pflichtbewusst und »absolut zuverlässig«. Halbe Sachen habe es für ihn nicht gegeben. »Alles möglich ma-

chen, das war sein Ding«, so Güntter. Aufgrund seiner Diabetes habe er auf Zeit gelebt, sie genutzt und die Welt erforscht, auch auf Reisen nach Kalifornien und New York.

In den Nachrufen wurde auch auf die fröhliche, zuverlässige, verantwortungsvolle und fürsorgliche Art Stegmanns eingegangen. 1988 trat der Verstorbene im Alter von 33 Jahren seine Arbeit in der Polizeifachhochschule an. 29 Jahre hat er »an seiner Hochschule« gewirkt, war immer da, hatte stets eine Lösung bei der Bewältigung technischer Probleme, und war immer zur Stelle.

»Wir verlieren einen hochgeschätzten Narrenfreund.« Zunftmeister Martin Wittner

ging auf die langjährige Treue und den Einsatz Stegmanns für die Narrenzunft ein, die ihn nach 30 Jahren Narrenratstätigkeit 2013 zum Ehrennarrenrat machte. Unvergessen wird er als Abstauber, Hanselvater und Akteur bei den Eröffnungsbällen bleiben.

Rudolf Gwinner, ehemaliger Landschaftsvertreter der Baar in der Vereinigung schwäbisch-alemannischer Narrenzünfte, lobte Stegmanns Verdienste als Vize-Landschaftsvertreter. »Er war einmalig, deshalb fällt der Abschied so schwer.« Lange verharrte die Trauergemeinde, bis sich jeder vor dem Sarg verneigte und endgültig Abschied von Markus Stegmann nahm.

## NACHRUF

# Trauer um Markus Stegmann

**VS-Schwenningen (tol)** Die Fastnacht in Villingen-Schwenningen hat eine ihrer bekanntesten Persönlichkeiten verloren.



Markus Stegmann ist tot.

BILD: BÄCHLE

Der Schwenninger Markus Stegmann ist überraschend verstorben. Bekannt war der 51-Jährige für seine Rolle als Abstauber beim traditionellen Abstauben, die er seit 1994 für 23 Jahre innehatte. Dazu war er Narrenrat, Mitglied des Brauchtumsausschusses, von 1991 bis 2003 Hanselvatter und seit 2013 Ehrenrat der Narrenzunft Schwwenningen, der er seit 1976 angehörte. Bei der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte war er seit 2013 der stellvertretende Landschaftsvertreter der Fasnetslandschaft Baar. Zuletzt war er beim Eröffnungsball der Narrenzunft Schwwenningen am 20. und 21. Januar zu sehen.